



DEN ROTEN FADEN haben die beiden Männer von Oropax mehrfach bewusst verloren. Das Publikum im klag hatte seine helle Freude. Foto: ane

Oropax zeigen „Wolllust“

Neues Programm „Faden & Beigeschmack“ begeistert im klag

Sie haben die Vorzüge von Wurstwasser gepriesen, sind mit martialischem Baumarktequipment über die Bühne getobt, haben sich mit Goldfarbe besprüht, sind in die Tiefen des Waldseebads eingetaucht und haben Schabernack in vielfältigen Facetten abgeliefert. Mit ihrer neuen Show „Faden & Beigeschmack“ gehen die Brüder Martins jedoch ganz neue Wege. Oropax überrascht mit neuen Kompetenzen. Das zweiköpfige Chaostheater hat Stricken gelernt.

Sprich sie haben einen Hang zur „Wolllust“ entwickelt. Als solche nämlich bezeichnen sie die neue Leidenschaft, die sich mit mehr als nur einem roten Faden durch den Abend zieht. Was im ersten Moment befremdlich wirkt, wenn Thomas fürsorglich das Publikum mit maschenmäßigen Kunstwerken bedeckt, erweist sich sehr schnell als Heide Spaß mit klassisch chaotischen Zügen. Für vertrautes Ambiente auf der Bühne sorgt neben dem

strohkrantztragenden „Mönch“ selbstredend auch Herr Pintzki, der – wie kann es auch anders sein – minutenlang daran feilt, die „Schal-Mauer“ zu durchbrechen. Ein Kunstgriff, der den beiden Martins auch mit diesem neuen

Meister des Sinnverdrehs

Werk zu gelingen scheint, das gegenwärtig auf Vorpremieren-Tour unterwegs ist.

Ob der Zuschauer am Ende, wenn's denn dann regulär laufen wird, in den Genuss von eben diesem Ablauf kommen wird, ist fraglich. Denn noch wird gefeilt, getüftelt und mit Hilfe des gefühlten Spaßbarometers über Gedeih und Verderb mancher Gags und Einlagen gearbeitet. Ein Umstand, der richtig viel Charme hat. So mag manches schon mal ruckartig wirken. Das wie-

derum mag sich ganz einfach damit erklären, dass noch nicht alles festzementiert und eingefahren ist. Da brechen die Brüder schon mal abwechselnd in kaum zu unterdrückende Lachanfalle aus und reißen damit das Publikum mit.

Oder aber sie bedienen sich einen kunstvoll auf dem Bühnenboden drapierten Spickzettels, den sie gar nicht erst verbergen. Sprich ein wollig-weicher Exkurs in die neuen Oropax-Geilde ist ein echtes Erlebnis, das es so schnell nicht wieder geben wird. Denn das Programm lebt, ist angefüllt von Bestickend-Bestrickendem, von einem unglaublichen Kostümfundus und selbstredend von Wortwitz in Oropax'scher Bestform.

Wortspielereien, Sinnverdreher, ein Abend, der von Körpersprache, Mimik und vor allem vom Feedback des Publikums lebt, das in bester Stand-up-Comedy-Manier sofort Teil des Abends wird. Christiane Krause-Dimmock